

wurden insbesondere für die Hauptproduktionsaggregate erarbeitet, und zwar von den Mitarbeitern des Rechnungswesens.

Die Zusammenarbeit von Wirtschaftsfunktionären und Produktionsarbeitern, hatte einen großen Einfluß auf die Entwicklung<sup>27</sup> des schöpferischen Denkens und Handelns der Werktätigen. Sie nehmen aktiven Einfluß auf die weitere Gestaltung und Anwendbarkeit der Kostenbilder. Zum Beispiel wurde Ende 1968 in den Brigaden die Auswirkung der Preissenkungen für metallurgische Erzeugnisse ab 1. 1. 1969 diskutiert, ausgewertet und in den Kostenbildern berücksichtigt.

Nicht unwesentlich für die Entwicklung des Kosten-Nutzen-Denkens war neben der Arbeit mit den Kostenbildern die schrittweise Einführung des Haushaltsbuches in den Kollektiven. Mit der verantwortungsbewußten Führung des Haushaltsbuches durch die einzelnen Kollektive haben sich diese einen exakten Nachweis über die Entwicklung der Kosten geschaffen. Damit ist das Haushaltsbuch zu einem echten Kontrollinstrument in unserem Betrieb geworden und gibt Aufschluß darüber, wie und in welcher Richtung der weitere Kampf um die Senkung der Kosten geführt werden muß. Im Haushaltsbuch werden, auch die Wettbewerbsverpflichtungen abgerechnet, wodurch es immer mehr zu einer Einheit von Plan und Wettbewerb kommt.

Der zielgerichtete Kampf um die Senkung der Kosten auf der Grundlage des Haushaltsbuches und von Kostenbildern führte zu einer weiteren Entwicklung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit zwischen\* Wirtschaftsfunktionären, Ökonomen und Produktionsarbeitern. Als feste Gremien der Gemeinschaftsarbeit entstanden, in den meisten Bereichen des Betriebes mit Unter-

stützung der Partei- und Gewerkschaftsorganisation ökonomische Aktive. Ihre Aufgabe besteht darin, die Ökonomie des jeweiligen Bereiches in regelmäßigen Abständen zu analysieren und Reserven aufzudecken, wobei sie besonders die Kostenentwicklung untersuchen. In diesen Aktiven sind die Straßenleiter, die Bereichsökonomen sowie Meister und Walzwerker vereinigt, wie das unter anderem an der 700er Blockstraße der Fall ist.

## Das Beispiel der 700er Blockstraße

Das ökonomische Aktiv der 700er Blockstraße kommt regelmäßig zusammen und untersucht, ausgehend von den Kennziffern und Normen, wie die gestellten Aufgaben erfüllt werden. Dabei wird besonders bei den Kennziffern, die nicht erreicht bzw. mit guten Ergebnissen überboten wurden, nach den Ursachen der Unter- bzw. Überbietung geforscht. Die Untersuchungsergebnisse des ökonomischen Aktives spielen auch bei den monatlichen öffentlichen Auswertungen, des Wettbewerbs in den Brigaden und zwischen den Brigaden eine große Rolle.

Mit Hilfe des ökonomischen Aktives konnten in den letzten Jahren viele Hemmnisse überwunden und gute Erfahrungen übermittelt werden. Heute kann die 700er Blockstraße mit guten ökonomischen Ergebnissen aufwarten. Die Werktätigen dieser Straße konnten in den letzten Jahren jährlich über das Haushaltsbuch eine überplanmäßige Kosteneinsparung abrechnen. Weiterhin gelang es ihnen, in guter Zusammenarbeit mit den Reparaturkräften einen zeitlichen Auslastungsgrad\* der Block-

\* Das Verhältnis Walzzeit zu Kalenderzeit in Prozenten.

Das sind die Erbauer des ersten 300-m-Schornsteinriesen auf der Baustelle der DSF in Boxberg. Die statische Säule wird mit einem Planvorsprung von 27 Tagen gegenüber dem Netzwerk und einer Arbeitsverkürzung von vier Wochen gegenüber dem 300-m-Schornstein in Lippendorf fertiggestellt.

Am 7. Oktober — wenige Minuten nach 00.00 Uhr — gab es für den jungen Aktivist Harry Ermel 20 rote Nelken.

Foto: Hans-Joachim Nuglisch

